

rin Ausgangspunkt ihrer Untersuchung, ihr theoretischer und interpretativer Hintergrund das Konzept des "doing gender" von C.West/D.Zimmermann, das danach fragt, wie das zweigeschlechtliche System interaktiv hergestellt und aufrechterhalten wird. Vorgestellt werden zahlreiche empirische Daten zum jeweils gesundheitsbezogenen Risikoverhalten, die im Anschluß an ihre Auswertung die Konsequenzen für eine bessere Prävention und Gesundheitsförderung erörtern.

Martin Block

Tatort Manila

Entführt, verkauft, mißbraucht - Tourismus und Kinderprostitution

Reinbek (Rowohlt) 1998. 238 Seiten. ISBN 3-499-22380-5. DM 14,90

Ein informatives "Buch zum Film" ist es geworden, das kurz vor der Ausstrahlung des ARD-Tatortes im April erschien. Was ein 90-Minuten-Film thematisch nur anreißen kann (und "zur besten Sendezeit" und wohl auch der Quote wegen überspitzen muß), ist hier in aller Ausführlichkeit nachzulesen: Recherchen über die Geschäfte und die Un-Faßbarkeit ihrer Drahtzieher, Berichte über die z.T. "professionellen" Täter und die Schwierigkeiten deutscher Gerichte mit der Strafverfolgung, aber auch Informationen über die Aufklärungsarbeit und Hilfeangebote von Nichtregierungsorganisationen. Betroffen machen die Geschichten von Jungen und Mädchen, die von ihrem Schicksal und dem Überlebenskampf auf den Straßen erzählen. Damit erreicht das Buch viel Aufmerksamkeit für die Tatsache, daß Kinderprostitution nicht nur irgendwo in Asien stattfindet, sondern als Problem auch vor der deutschen Haustür (und dahinter) angegangen werden muß. Positiv: auf Initiative des Filmproduzenten Colonia Media und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung werden Buch und Film auch zur (geschlechter?)politischen Bildung genutzt werden.

Hamburger Amt für Jugend bei der Behörde für Schule, Jugend und Berufsbildung (Hg.)

Therapie für Sexualstraftäter - Möglichkeiten und Grenzen für den Kinderschutz

Dokumentation des 1.Fachgespräches vom 16.Juni 1997 in der Veranstaltungsreihe "Sexueller Mißbrauch an Kindern und Jugendlichen"

Hamburg (Selbstverlag) 1998. 23 S. Kosten bitte erfragen. Bezug: Amt für Jugend/J24, Postfach 76 06 08, 22056 Hamburg

Das erste Fachgespräch der vom Hamburger Amt für Jugend aufgenommenen Veranstaltungsreihe beschäftigt sich, absichtlich, mit den Tätern, weil, so die Veranstalter, "wir die Tätertherapie als wichtigen Bestandteil der Maßnahmen zur Prävention des sexuellen Mißbrauchs an Kindern ansehen", und um die "oftmals zu beobachtenden ambivalenten Gefühle der Kinder gegenüber den Tätern besser verstehen zu können". Die Dokumentation enthält die Beiträge von Hein Wieneke ("Unter welchen Bedingungen macht Täterarbeit Sinn?") und Hartwig Lohse über Hintergründe und Motive von Mißbrauchern sowie die von Dirk Bange, Maria Gerhard und Regina Schult zusammengefaßte Podiumsdiskussion "Voraussetzungen für die Tätertherapie", an der neben den Referenten auch Joachim Lempert ("Männer gegen Männer-Gewalt") und Astrid Barth (Sozialtherapeutische Anstalt Bergedorf) teilnahmen. Die Leit- und offenen Fragen "Wieviel Druck ist notwendig, um Sexualstraftäter zur Therapie zu bewegen?", "Welche Verantwortung trägt der Therapeut?", "Wieviel Konfrontation mit seinen Taten braucht der Täter?", "Männliche oder weibliche Therapeuten?" wurden, da z.T.

kontrovers diskutiert, durch Daten der vorhandenen (und im Anschluß aufgeführten) Literatur vertieft bzw. beantwortet.

Palden Gyatso

Ich, Palden Gyatso, Mönch aus Tibet

Lübbe 1998. 305 Seiten. DM 38,00

"Das war so, wie ich es erzähle", sagt der Mann, der 33 Jahre chinesische Gefängnisse und Arbeitslager überlebte. Von Opfern und Tätern handelt sein Buch, "die Chinesen und Tibeter sind". Palden Gyatso reist seit Mitte März durch Deutschland, liest aus seiner Autobiographie, zeigt zum Beweis seine Narben, die Handschellen und Elektroschlagstöcke. Erreicht hat er, daß ein Geschäftsführer der britischen Firma, die die Schlagstöcke herstellt, sich bei ihm entschuldigte. Wie er die Jahre überstanden hat, ohne zu verbittern und aufzugeben, steht im Buch.

Männerbüro der Diözese Feldkirch (Hg.)

Von man zu Mann, Ausgabe 2/98

Feldkirch (Selbstverlag) April 1998. 4 Seiten. Kostenlos. Bezug beim Hg., Dr.Markus Hofer, Bahnhofstr. 13, A-6800 Feldkirch, 05522/3485-200, eMail: maennerbuero@kath-kirche-vorarlberg.at

Im Schwerpunkt der neuen Ausgabe: das Beratungsmodell von "Männer gegen Männer-Gewalt", nach welchem 3 regional ansässige Therapeuten arbeiten. Von diesen gibt es dazu einen kurzen Überblick nebst Adressen. Darüber hinaus: Hinweise auf verschiedene regionale Veranstaltungen bis zum September. Die Redaktion freut sich über Beiträge und Resonanzen.

Männerberufsgruppe in der Landeshauptstadt Kiel (Hg.)

Reader 1.Fachforum zur Arbeit mit Jungen vom 1.10.1997

Kiel (Selbstverlag) 1998. 39 Seiten. Kosten bitte erfragen. Bezug: über Michael Gehre, 0431/33 77 20, Siegfried Lindemann 0431/659 23 40, oder Marc Lühr, 0431/39 41 29

"Die Zeit für eine Intensivierung einer 'echten' Jungenarbeit ist wirklich reif", hieß es auffordernd vom Jugendamtsleiter H.J.Ogureck in seiner Begrüßungsrede, und der Reader versucht, dieser Aufforderung mit seinen Beiträgen gerecht zu werden. Dokumentiert sind die Referate von Volker Maass (For Ju) über die Notwendigkeit von Jungenarbeit ("Wo kommen die frechen Jungen her?") sowie die Protokolle der geleiteten Workshops "Arbeit mit Jungen im Elementarbereich", "Arbeit mit jugendlichen Sexualstraftätern", "Krisenintervention", "Mut zum Anfangen" und "Sexualisierte Gewalt gegen Jungen". In Ermangelung eines Manuskriptes von Tim Rohrmann wurde dessen bereits früher veröffentlichter Beitrag "Die Jungen am Boxsack, oder: Warum es so schwierig ist, Jungen und Mädchen gleich zu behandeln" ersatzweise aufgenommen. Hilfreich: die Vorstellung der Gruppen, Projekte und Träger mit ihren Arbeitsbereichen, die der Berufsgruppe angeschlossen sind sowie das Verzeichnis der über 60 Forum-TeilnehmerInnen, damit Kontakte zu diesen aufgenommen werden können. Die Veranstaltung wurde ehrenamtlich und mit viel Engagement realisiert, ebenso wie der Reader, der nicht nur für die seinerzeit Anwesenden von Interesse sein dürfte. Eine Kritik gibt es jedoch: in mindestens einem Fall wurde seitens des Protokolls kein nochmaliger Kontakt zum Workshop-Leiter zwecks letzter Korrektur aufgenommen, sodaß es zu Verständigungsfehlern kam. Das sollte, bei aller Würdigung der Arbeit, nicht passieren.

Auch dieses Männertreffen ist nun wieder Geschichte. Und es wird wieder einen Reader geben, diesmal in der Betreuung von Michael Meurer (Pottenhausen) und Markus Väth (Anspach; genaue Adressen demnächst). Wer nicht lange warten will: Wir geben Männern, die ihre Eindrücke vom Treffen beschreiben und mitteilen wollen, die Gelegenheit, diese bei uns zu veröffentlichen. Dazu bitten wir Euch, die folgenden Hinweise für Beiträge zu beachten.



Von Fröschen und Prinzen

20. - 24. 5. 1998 · Tagungsort Rönneburg

- Der Text soll 3.000 Anschläge nicht übersteigen.
- Bilder, Zeichnungen etc. sollten möglichst kontrastreich sein. Bei Portraitfotos muß das Einverständnis der fotografierten Person/en für eine Veröffentlichung eingeholt werden. Für Rechtsansprüche aus veröffentlichten Fotos haftet ausschließlich der Fotograf.
- Die Beiträge erscheinen in loser Folge in den Ausgaben 7/98 bis 10/98.
- Die Texte sollen informativen Charakter haben und so geschrieben sein, daß auch Männer etwas davon haben, die nicht am Treffen teilgenommen haben.
- Redaktionsschluß ist jeweils der 20. des Vormonats.
- Aus redaktionellen Gründen müssen wir uns Kürzungen vorbehalten, die wir aber zuvor absprechen. Ebenfalls aus redaktionellen Gründen gibt es keine Abdruckgarantie.

Euer Switchboard-Team